Erläuterung

Parkhäuser und Mobility Hubs zählen normalerweise nicht zu den spannenden oder zukunftsweisenden Bauaufgaben, aber dies wird sich mit dem Bau der Mobility Hubs in Oberbillwerder komplett ändern.

Urbane Ideen für Mobility Hub 6 & 7

Für den neuen Stadtteil Oberbillwerder sind insgesamt 7 Mobility Hubs geplant. Im Vergleich zu den Mobility Hubs 1 bis 5 verfügen Mobility Hub 6 und 7 mit ihrer zentralen Lage in der Stadt unmittelbar an der Ringstraße über besonderes städtebauliches Potential. Als Teile des Bahnquartiers bedienen sie nicht nur das Bahnquartier selbst, sondern auch noch mindestens das angrenzende Gartenquartier und das Grüne Quartier, obwohl das Bahnquartier wegen der Ringstraße eine relativ solide und geschlossene Quartierkante hat. Es wäre denkbar und sinnvoll, die Mobility Hubs und ihre jeweiligen Quartierplätze als spannungsreiches Ensemble zu definieren, welches sich einerseits in die Stadtstruktur des Bahnquartiers integriert und andererseits durch den Charakter der angrenzenden Quartiere bereichert wird.

Mobility Hub 6: Vom Mobility Hub zum Green Hub

Leitidee des Entwurfs für Mobility Hub 6 (MH6) ist es, eine öffentliche, nachhaltige und zukunftsorientierte grüne Infrastruktur zu schaffen, die durch grüne Fassaden, die Produktion grüner Energie, einen öffentlichen Dachgarten, die Konstruktion aus Holz und Umnutzungsmöglichkeiten geprägt wird. Die mit Photovoltaikanlagen und Begrünungen ausgestaltete südliche Fassade dient als ein Verbindungselement, das die BewohnerInnen einlädt, den Dachgarten über die öffentliche Treppe zu betreten. Das modulare System aus Holz vereinfacht den Betrieb des automatisierten Parksystems und ermöglicht eine einfache und erschwingliche Umnutzung in der Zukunft. MH6 ist nicht nur eine passive Konstruktion, sondern produziert auch Energie, was den Wandel hin zu grüner Energie und einer grünen Zukunft symbolisiert.
Im Erdgeschoss sind die Ein- und Ausfahrt sowie die meiste Verkehrsfläche auf der Nordseite des Grundstücks platziert. Gleich sind die Technik, Pumpe und Sanitäranlagen. Die Nordseite wird von bürgerfreundlichen Funktionen besetzt und öffnet sich zum Platz hin. Im Obergeschoss des Gebäudes befindet sich ein automatisches Parksystem, das derzeit für Menschen nicht zugänglich ist. Für die Zukunft bietet das Gebäude jedoch viele Möglichkeiten zur Umnutzung.
Mobility Hub 6 besteht aus einer Hybridstruktur aus Holz, Beton und Stahl. Holz wird als Tragwerk für die gesamte Gebäudestruktur verwendet, Nutzholz kommt für Stützen, Balken und Dachplattern zum Einsatz. Dieser Holztragwerk kann im Werk vorproduziert und auf der Baustelle schnell montiert werden, was die Baueffizienz erhöht und die Baukosten senkt. Betonplatten ermöglichen effiziente Spannweiten und wirken als thermische Masse für passive Heiz- und Kühlstrategien, der Stahlbalkon und die Außentreppenhäuser bieten eine aussteifende strukturelle Unterstützung. Auf dem Dach und an den Fassade sind Solarzellen angebracht , die eine ausreichende Menge an grüner Energie liefern, um den Grundbetrieb des Gebäudes aufrechtzuerhalten. An allen vier Seiten des Gebäudes wurde eine Fassadenbegrünung angelegt, die das Konzept einer grünen städtischen Infrastruktur widerspiegelt. Der Entwurf zielt darauf ab, die Innenräume durch Dachgärten und einer Fassadenbegrünung wieder mit der Natur zu vereinen und Raum für biologische Vielfalt zu schaffen.